

Wiesings Stolz: seine neue Volksschule

Wiesing, das freundlich an die Achen-
seestraße hingeschmiegte Unterinntaler Dorf, be-
ging sein großes Wochenende, indem es mit allen
Anzeichen eines ländlichen Ereignisses die Ein-
weihung seines neuen Schulhauses feierte. Das
neue Gebäude birgt die Volksschule, Räume für
die Raiffeisenkasse, die Gemeindekanzlei mit
einem Standesamt und den Geräteraum für die
Feuerwehr mit dem Schlauchturm. Keine Kleinig-
keit

Das Wichtigste aber ist, daß die Gemeinde
sich nicht in Schulden stürzen mußte, um dies
zu schaffen. Im Gegenteil. Nun, da das Projekt
Wirklichkeit geworden ist, sollen die mittler-
weile hinaufgesetzten Steuern wieder reduziert
werden.

Der Neubau kostete eine Million Schilling, wo-
von die Gemeinde durch Robotschichten und bare
Mittel ungefähr die Hälfte aufbrachte. Die Summe
der Zuschüsse betrug 417.000 Schilling. Um die
Sache nicht übers Knie zu brechen, hat man die
Baukosten auf mehrere Jahre verteilt. Man begann
im Jahre 1951 und vollendete das Werk vor kurzer
Zeit.

Begreiflich, daß Wiesing, in dem gegenwärtig
die Fackeln der Gladiolen in allen Farben bren-
nen und die Balkone überquellen vor Blumen-
pracht, sich am Wochenende auch noch in Fahnen-
schmuck warf. Am Samstag Feuerwerk, am Son-
ntag Feldmesse, Ansprachen, Einweihung, Defilie-

rung, Feuerwehrübung. Wiesings Ehrenbürger,
Pfarrer Steinacher, der die Feldmesse zele-
brierte, kam aus Wattens herbei. Ortspfarrer
Hundegger nahm die Weihe des neuen Hau-
ses vor. Kurze, aber treffende Ansprachen hielten
Bürgermeister Gramshammer, Bezirksschul-
inspektor Reg.-Rat Kecht, Bezirkshauptmann
Dr. Lauer sowie der Abschnittsleiter der Feuer-
wehr, Herr Gröbner aus Mayrhofen.

Bei einem Rundgang durch das neue Gebäude
zeigte sich, daß es drei vollständig eingerichtete
Klassenzimmer und ein leeres, zwei Lehrmittel-
zimmer, eine Lehrerwohnung mit vier Zimmern,
eine Lehrerinnenwohnung, eine Schuldienertwoh-
nung sowie die bereits erwähnten Räume für die
Gemeinde und die Raiffeisenkasse birgt. Ueber-
dies ist ein großer Gemeindesaal vorhanden.

Die alte Schule, die auf Pfarrgrund stand, ent-
sprach längst nicht mehr den Bedürfnissen der
Gemeinde. Das alte Feuerwehrgerätehaus ist ein
museumsreifes Verkehrshindernis. Die neue
Volksschule ist die achtzehnte, die seit dem Kriege
im Bezirk Schwaz errichtet wurde.

Wenn im nächsten Jahr der künstlerische
Schmuck an dem neuen Schulhaus angebracht wer-
den wird, möge man auch die Aufschrift „Volk-
schule“ in „Volksschule“ umändern, damit das
Haus, in dem die junge Generation Wiesings
Rechtschreibung lernt, nicht weiter durch einen
Rechtschreibfehler „geziert“ wird. H. B.

*H. 211 v. 13. 9. 54.
Trotter Tageszeitung.*